Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften, math.-naturwissensch. Classe, am 12. Juli, übergab Dr. J. Wiesner eine Abhandlung: „Beobachtungen über Stellungsverhältnisse der Nebenblätter". Der Verfasser gibt an, durch Beobachtung drei wesentlich von einander verschiedene Stellungsverhältnisse der Nebenblätter ermittelt zu haben, und zwar: 1. die normale, 2. die verwendete, 3. die halbverwendete Stellung. Bei der normalen Stellung fällt das Projektionspolygon der Nebenblätter mit jenem der Laubblätter zusammen, indem die Nebenblätter in den Insertionsebenen der Laubblätter liegen; bei der verwendeten Stellung haben die Projektionspolygone der Laub- und Nebenblätter wohl gleich viele Seiten, befinden sich aber in verwendeter Lage; bei der halbverwendeten Stellung besitzt das Projektionspolygon der Nebenblätter doppelt so viele Seiten als jenes der Laubblätter und blos die abwechselnden Seiten des ersteren liegen mit den Seiten des letzteren parallel. Bedeutet $\frac{m}{m+n}$ den Stellungswerth der Laubblätter, so bezeichnet $\frac{2}{m+n}$ die Divergenz der zu einem Laubblatte gehörigen, in normaler Lage befindlichen Nebenblätter; $\frac{1}{m+n}$ drückt die Divergenz der verwendet und endlich $\frac{3}{2(m+n)}$ die Divergenz der halbverwendet gelagerten Nebenblätter aus. — In einer weiteren Sitzung am 19. Juli legte Dr. Adolf Weiss der Classe eine Abhandlung über die mikroskopische, chemische und physikalische Untersuchung des Milchsaftes von *Euphorbia Cyparissias* L. vor, welche er in Gemeinschaft mit Dr. Julius Wiesner ausführte. Unter dem Mikroskope zeigt sich das Amylum des Milchsaftes in meist stabförmigen, an den Enden etwas verdickten Körperchen. Jedes derselben hat einen Kern und ist in der Jugend rund und halbflüssig. Die Dichte des Milchsaftes ist bei 16° R. gleich 1·0449. Der Milchsaft besteht der Hauptsache nach aus Wasser (72%) einem eigenthümlichen, angenehm riechenden, seinen Reaktionen nach neuen Harze (15%), ferner aus Kautschuk, Eiweiss, fettem und ätherischem Oele, Apfel- und Weinsäure, Zucker, einem dem Arabin nahestehenden, im Wasser löslichen Gummi, brauner Exatraktivsubstanz und einem durch Alkalien hervorrufbaren grüngelben Farbstoff. (Der Milchsaft wird mithin durch Behandlung mit Kali oder Ammoniak intensiv grüngelb). Die Asche des Milchsaftes beträgt 0·98%. Bei senkrechter Incidenz ist der Milchsaft milchweiss, bei schiefer stark bläulich; im durchfallenden Lichte tief rothbraun. Leitet man mittelst eines Heliostaten einen Lichtkegel durch den Milchsaft, so seigt er sich fluorescirend mit matt orangefarbenem Lichte. Diese Erscheinung wurde nach der Methode von Stockes mittelst eingeschalteter farbiger Gläser genau determinirt. Der Milchsaft dreht die Polaritationsebene im geringen Grade nach links. Auch das Verhalten des Lampen-

spektrums nach Einschaltung des Milchsaftes wurde einer Untersuchung unterzogen. Elektrische Funken (bis 16" lang) oder ein Strom bringen keine Aenderung hervor. Bei schwachen, rasch aufeinanderfolgenden Entladungsschlägen sieht man an der Oberfläche des Milchsaftes die Lichtenberg'schen Figuren in grosser Schönheit.

J. W.

— Zur Aufhellung der Schicksale des Dr. Eduard Vogel und zur Vollendung seines Forschungswerkes hat sich in Gotha ein Komité unter dem Präsidium des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha gebildet, um die nöthigen Mittel zu einer wissenschaftlichen Expedition nach Afrika zusammenzubringen, welche Th. v. Heuglin zu diesem Zwecke unternehmen wird. v. Heuglin reist in diesem Herbste nach Chartum, er beabsichtigt von dort seine Reise in das Innere anzutreten. Die Dauer derselben ist auf drei bis vier Jahre, die erforderliche Summe (ausser den Privatmitteln des Reisenden) auf etwa 12,000 Thalern in engeren und 20,000 Thlr. in weiteren Grenzen veranschlagt. Durch die Heuglin'sche Expedition soll die Erforschung der Landschaften zwischen dem Nil und dem Tsad-See versucht werden, eines Landstrichs, welcher zu dem Kern des unbekannten Innern von Afrika gehört. Das Comité bittet nun, dem Unternehmen Theilnahme und Förderung zuzuwenden, jeder, auch der kleinste Betrag, wird willkommen sein. Die Subscriptionen können auf einmal oder in jährlichen Beiträgen auf vier Jahre gezahlt werden. Die Beträge sind an den Schatzmeister des Comité, Herrn Justus Perthes in Gotha, einzusenden.

Literarisches.

— Buffon's Briefwechsel hat neu sein Urenkel Henri Nadault Buffon in zwei Bänden bei Hachette in Paris herausgegeben.

— Von Dr. Aug. Garcke's „Flora von Nord- und Mittel-Deutschland" ist eine fünfte verbesserte Auflage erschienen.

— Dr. H. Nördlinger, Professor und Oberförster zu Hohenheim, hat in Stuttgart herausgegeben: „Die technischen Eigenschaften der Hölzer für Forst- und Baubeamte, Technologen und Gewerb-Treibende.

— Eug. Coemans gibt in dem Bulletin der k. Akademie der Wissenschaften in Brüssel (VIII. Bd. 1859, p. 199.) die Beschreibung des *Pilobolus crystallinus*, welcher wegen der Eleganz seiner Formen und wegen deren eigenthümlicher Organisation schon lange die Aufmerksamkeit der Botanik auf sich gezogen hatte. Tode, Dickson, Nees v. Esenbeck, Bulliard, Persoon und Chevallier hatten wohl mehr und weniger getreue Abbildungen geliefert, der Anatomie und dem inneren Bau dieses Schwammes jedoch wurde nach Coemans Angabe noch kein specielles Studium gewidmet. Herr Coemans hatte Gelegenheit diesen Pilz in der nächsten Umgebung von Gent zu beobachten und seine Entwicklung zu studiren, und gibt nebst Be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 336-337